

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 32.

Samstag den 17. März

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Gemäß § 1 der Minist.-Verf. vom 25. Febr. 1875 wurden die **Zumpfbezirke**, in welchen der Oberamtsarzt im Laufe des Sommers die Zumpfung vornimmt, folgendermaßen eingetheilt:

- 1) Schorndorf.
- 2) Oberurbach mit Hegnauhof, Wasenmühle und Wellingshof.
- 3) Unterurbach mit Bärenbach, Eulenhof und Zigenhof.
- 4) Weiler.
- 5) Winterbach mit Manolzweiler und Engelberg.
- 6) Oberberken mit Unterberken.
- 7) Adelberg-Dorf mit Kloster, Raffach, Herren-, Mittel- und Zachersmühle.
- 8) Schnaitz mit Baach und Saffrichhof.
- 9) Nüchelberg.
- 10) Reutelsbach mit Schönbrühl.
- 11) Grunbach mit Oerhof und Station.
- 12) Gerabietten mit Dauersberg, Kerners- und Kollhof.
- 13) Gebfad.
- 14) Rohrbromm.
- 15) Köhlinswart.
- 16) Hauersbronn mit Mehlinsweilermühle.
- 17) Niedelsbach.
- 18) Steinenberg mit Steinbruck.
- 19) Asperglen mit Krehwinkel und Necklinsberg.

- 20) Schornbach mit Kottweil und Mannshaupten.
- 21) Buhlbronn mit Mehlinsweilermühle.
- 22) Vorderweißbuch mit Birkenweißbuch und Streich.
- 23) Schlichten.
- 24) Baiereck mit Unterhütt und Nassachmühle.
- 25) Thomashardt mit Hegenlohe.
- 26) Hohengebren.
- 27) Baltmannsweiler.

Den 16. März. 1883.

K. Oberamt.

K. Oberamtsphysikat.
Baun. Gaupp.

Die Ortsvorsteher

Schorndorf.
werden wiederholt beauftragt, die im Jahr 1862 geborenen, zum einjährig freiwilligen Dienste berechtigten Jünglinge, sowie deren Väter und Vormünder auf die Vorschrift des § 93 Ziff. 2 der Ersatz-Ordnung hinzuweisen, wonach sie **sofort** und spätestens vor dem Beginn der Musterung sich bei der Ersatzkommission zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen haben, falls sie nicht schon zuvor zum aktiven Dienst eingetreten sein sollten.

Den 16. März 1883.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. März**
Mittags 12 Uhr
in der Harmonie in Lorch
aus den
Staatswald-
ungen Staf-
felgehren 3,
7 und 9 und
Remshalbe 8
und 9: 870 Stück Nadelholzstämme mit
251 Fm. I. Cl., 189 II. Cl., 155 III. Cl.,
137 IV. Cl., 11 V. Cl. Langholz;
62 Fm. I. Cl., 57 II. Cl., 35 III. Cl.
Sägholz; 6 Buchen mit 4 Fm., 2 Lin-
den mit 3 Fm., 1 Erle mit 0,7 Fm.

Schorndorf. Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Jagd
findet am
Wittwoch den 21. d. Mts.
Mittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. März 1883.

Stadtchultheißenamt.
Fritz.

Reinen Ia. ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,
sowie baumwollene Web- & Strick-
garne empfiehlt
G. Weil i. d. Vorstadt.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 21. d. Mts.**
aus dem
Königsbronn
Abth. Dachs-
bau: 40 bir-
kene Stangen-
stangen.
Am. 5 buchene Scheiter, 96 dto. Prügel,
46 birkene Scheiter und Prügel, 19 er-
lene Prügel, 32 aspene und 32 forchene
Scheiter, Prügel und Anbruch, 10650
buchene und 530 birkene Stangenwellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag auf dem Hausfirten Weg.
Reichenberg den 13. März 1883.
K. Forstamt.
Bachtner.

Schorndorf.
Die Geschäftsleute, welche an die Stadt-
pflege pr. 1. April 1882 bis ult. März
1883 eine Forderung zu machen haben,
werden aufgefordert, solche bis 31. März
d. Js. zu übergeben.
Von denen, welche solche nicht eingeben,
wird angenommen, daß sie auf ihr Gut-
haben verzichten, indem später eingehende
nicht berücksichtigt werden können.
Stadtspflege.

Feinste Toilettenseifen
mit Parfüm, zu Hochzeitsgeschenken geeig-
net, empfiehlt
Carl Fischer, Seifenfabrik.

Die K. Pfarrämter

werden ersucht, die ihnen zugegangenen
Ueberichten über die im Winter 1882/83
getroffenen Einrichtungen für das land-
wirtschaftliche Fortbildungswesen auszu-
füllen und sodann an das Oberamt wie-
der einzusenden.
Schorndorf, 15. März 1883.
Vorstand des landw. Bez.-Vereins:
Baun.

Schorndorf.

Zur Feier des 86. Geburtstags
Kaiser Wilhelms findet Samstag den 17. ds. Abends 8 Uhr im Kronensaale eine gesellige Unterhaltung statt, zu welcher alle reichstreuen Bürger freundlichst mit der Bitte eingeladen werden, recht zahlreich dem ruhmwürdigen Kaiser die verdiente Ehrerbietung darbringen zu wollen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme wäh-
rend der Krankheit und dem
Tode unserer lieben Mutter
Johanna Antele,
sowie für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte sagen ihren herzlichsten
Dank.
Die Hinterbliebenen.

dessen Entstehung noch nicht ermittelt ist, auf dieses eine Zimmer beschränkt blieb. Die Untersuchung begann natürlich sofort. Der Speisemeister ist durch Wasser manches verdorben worden. Seminar, Zöglinge und Speisemeisterin sind verstorben. In der abgebrannten Stube waren 14 Zöglinge mit ihren Pulken u. untergebracht und in dem neuen Schlaftaale hatten 35 ihre Betten; wäre das Feuer nur 10 Minuten später entdeckt worden, so hätte für dieselben große Lebensgefahr entstehen können.

Baden-Baden, 11. März. Der russische Reichszanzler Fürst Gortschakoff ist heute früh 4 Uhr gestorben.

Raffel, 9. März. Ueber einen hier entdeckten Schwindel mit gefälschten Post-Werthzeichen der deutschen Reichspost erfährt die „S. M.“ Folgendes: „Vor mehreren Tagen wandte sich ein angeblicher Geschäftsmann in Barmen, Friedrich Wilhelm Niders, an die hiesige Firma Eisenberg und Komp. und bestellte nach vorheriger Einfindung einer Preisofferte eine Quantität Clarke's Rosenwurz. War die Firma schon erkant, einen Auftrag gerade in diesem Artikel aus Barmen zu erhalten, so steigerte sich dieses Erlaunen noch mehr, als die Begleichung des Postzeichens von etwa 20 M. in ungebrauchten Briefmarken à 50 S. erfolgte. Dem Geschäftsführer kam dieser Umstand höchst verdächtig vor und er sagte sich, entweder sind die Marken gestohlen oder gefälscht. Er legte die Marken der hiesigen Postbehörde vor und diese war zunächst der Ansicht — so gut waren die Marken nachgemacht — die Marken seien echt. Vorsichtshalber telegraphirte man jedoch nach Barmen und die darauf gemeinsam angestellten eingehenden Ermittlungen ergaben, daß die Postwerthzeichen gefälscht waren. Man schritt sofort zur Verhaftung des zc. Niders, der früher Lithograph gewesen ist, hielt Hausfuchung und soll nun, wie man uns mittheilt, größere Vorräthe gefälschter Marken der deutschen Reichspost vorgefunden haben, mit einem Worte eine förmliche Werkstätte mit allen technischen Hilfsmitteln zur Anfertigung von Marken. Die Fälschungen scheinen schon seit längerer Zeit von Niders im Größeren betrieben worden zu sein, denn es ist festgestellt, daß er unter gleichen Umständen auch die hiesige Firma S. und W. Hornthal beschwindelt hat. Ebenso Geschäftshäuser in Frankfurt a. Main, höchst wahrscheinlich auch noch in andern Städten, was die Untersuchung wohl klarstellen wird.“

Berlin. Ein trauriges Wiedersehen fand, wie hies. Blätter melden, am Mittwoch im Moabiter Justizgebäude statt. Ein aus Danzig als Zeuge vorgeladener Bau-Unternehmer G. erkannte in einem andern Zeugen seinen seit mehr als sechs Jahren verschollenen Sohn, den er längst tot geglaubt. Aber das Erkennen war kein freudiges, denn der Sohn trug die Kleidung eines Zucht-häuslers. Was Vater und Sohn empfanden, als sie sich plötzlich gegenüberstanden, prägte sich auf ihren Gesichtern deutlich aus, läßt sich aber nur schwer beschreiben. Der junge G. war mit sechs Jahren Zuchthaus wegen schweren Diebstahls bestraft worden, wovon er erst ein Jahr im Zuchthaus zu Halle verbüßt hat. Nach seiner Vernehmung suchte der Sohn die entlegenste Ecke des Sitzungssaales auf, um dem Auge des Vaters auszuweichen. Dieser aber verließ nach seiner Vernehmung mit Erlaubniß des Präsidenten sofort wieder den Saal und saß dann draußen auf dem Korridor, weinend wie ein Kind.

(Ein „verschämter“ Armer) Ein in einem Stadtbezirk der Rosenthaler Vorstadt in Berlin wohnender Armenempfänger, welcher von der städtischen Armendirection monatlich 15 M. Unterstützung bezog, war neuerdings wegen Erhöhung dieser Unterstützung vorstellig geworden, weil er angeblich nicht mehr sein Leben zu fristen vermöge. Der in Folge dieses Gesuches mit der Recherche beauftragte Armendeputirte fand bei seinem Besuche den betreffenden Armenempfänger nicht in seiner Wohnung vor, ermittelte aber, daß derselbe für ein möblirtes Zimmer 18 M. monatlicher Miete, ferner für das Stiefelputzen 2 M. und für den Frühstückstasse 3 M. monatlich zahle, und zu alledem noch . . . eine Braut habe. Unter diesen Umständen wurde dem guten Manne diese Unterstützung von Seiten der Armendirection überhaupt entzogen. In seinem Anmuth über diese Wendung der Dinge richtete der „möblirte Herr“ an den betreffenden Armendeputirten einen geharnischten Brief, in welchem er sich das Durchschlüßeln seiner Privatverhältnisse ein für allemal entschieden verbittet und sogar mit einer Anzeige beim Magistrat droht, falls diese „Espionage“ nochmals getrieben würde. „Im Uebrigen — so schloß der Biedermann sein Schreiben — verzichte ich auf ein solches Revier und ziehe nach einem andern, in welchem noch Mitgefühl herrscht.“ — Ob der „verschämte“ Arme in einem neuen Revier unter den vorliegenden Umständen mehr Gegenliebe finden wird, bleibt abzuwarten.

Aus **Bündlingen** wird gemeldet, daß das von Altona nach Jambur unter Kapitän Thun abgegangene deutsche Schiff „Sambura“ auf einer Sandbank gestern scheiterte. Die ganze Mannschafft ungefähr dreißig Matrosen, sind ertrunken.

Paris, 9. März. Es beschäftigt sich laut „Frf. Ztg.“, daß die Manifestanten, an deren Spitze Louise Michel mit der schwarzen Fahne in der Hand auf dem Heimweg auf dem Boulevard Saint Germain einen Wäckerladen geplündert haben, ebenso in der Rue de Four. Die Polizei wollte Louise Michel verhaften, aber sie flüchtete sich nach Hause. Um 6 Uhr versammelte sich wieder eine größere Volksmenge auf dem Invalidenplatz, die sich von der Polizei nicht zerstreuen ließ, worauf die berittene Municipalgarde einschritt. Mehrere Personen wurden verwundet. Um 8 Uhr war die Ruhe wieder vollständig hergestellt und die Mannschaften in ihre Kasernen zurückgeführt.

London, 10. März. Aus allen Theilen des Vereinigten Königreichs liegen Berichte über den gestrigen Schneesturm vor, der als einer der heftigsten bezeichnet wird, der seit Jahren dagewesen. Längs der irischen Küste wurden mehrere Arbeiterhäuser gänzlich zerstört und große Bäume entwurzelt. Fast allenthalben hat der Schneefall mehr oder weniger empfindliche Verkehrsstörungen verursacht. Die Landwirthe fürchten, der Schnee werde die jungen Kartoffelsaaten vernichten. In den Vorstädten Londons liegt der Schnee mehrere Zoll hoch; dabei herrscht eine bittere Kälte, welche die Noth unter der inneren Bevölkerung verdoppelt. Von der Küste werden zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet. Drei Fischerboote aus Hull sind untergegangen, wobei 11 Personen ertranken.

Amerikanisches. Das Lynchgesetz wird jetzt fleißig wieder geübt. In Michigan hatte, so erzählt der „Chicago Inter-ocean“, ein Holzfäller einen seiner Kameraden mit der Art erschlagen, worauf die anderen Holzfäller den Mörder ergriffen und aufhängten. Später machte ein Trupp in der Nähe, der aus Freunden des Mörders bestand, einen Angriff auf die Holzfäller, die ihn gelyncht hatten, und es entspann sich ein allgemeiner Kampf, in welchem sieben Leute getödtet wurden. — In Arizona wurde nach dem „Kinsley Leader“ ein Strolch, der als Verbedieb weit berüchtigt war, beim Stehlen eines Maulthieres auf der That ertappt. Nach kurzer Berathung band man den Bedauernswerthen an einen Pfahl, das Maulthier wurde davor gestellt und durch Schläge und Neckereien so lange gequält, bis es durch Ausschlagen den Körper des Diebes völlig zu Brei geschlagen hatte. — Die Bewohner von Weesaville in Montana wurden nach dem „Globe Democrat“ seit Wochen durch eine Anzahl Banditen in Schrecken versetzt. Täglich kamen Raubankfälle vor, und es war fast lebensgefährlich geworden, sich selbst am hellen Tage auf die Straße zu wagen. Die Gerichte waren diesem Zustande gegenüber ohnmächtig. Es blieb den braven Leuten keine andere Wahl, als entweder die Rechtspflege selbst in die Hand zu nehmen, oder den Ort zu verlassen. Sie wählten das erstere. Es wurde in aller Stille ein Vigilanzkomitee gebildet, das bald so zahlreich war, daß man energisch an die Ausrottung des Räuberwesens gehen konnte. Zuerst wurde „Bilby“, ein bekannter Bandit gefangen genommen, erschossen und in den Fluß geworfen. Ein paar Tage nachher bemächtigte man sich dreier anderer Desperados, von denen der eine als „Ohio Dan“, der andere als „Bloody Enright“ bezeichnet wurde. Diese beiden wurden ohne weiteres gehängt, während der dritte zu Pulver und Blei „begrabigt“ wurde. Ungefähr zur selben Zeit wurden in D., einem zwei Meilen von Weesaville entfernten Lager, drei dem Namen nach unbekannte Uebelthäter eingefangen und gleichzeitig an ein und demselben Baum aufgehängt. Jetzt ist wieder Ruhe in Montana.

Inhalt der Nr. 22 des Praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (viertelj. 1 Mark): Ja, der hat's gut! — Farbenharmonie. — Doktorhut und Haube? — Die Frau im Orchester. — Ueber häusliche Oekonomie. — Schilt-schulaußen. — Das Tranchiren. — Die Fingernägel. — Der Hausgarten im März. — Für die Kinder. — Für den Erwerb. — Die Wäsche. — Hausgeräte. — Für die Küche. — Räthsel. — Auflösung des Räthfels in Nr. 20. — Fernsprecher. — In-ferate.

Gedenket der hungernden Vögel.

Rebigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Hofme Maier** nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr statt. Wir bitten, dieses statt mündlichen Ansagens entgegen zu nehmen.

Der trauernde Gatte:
Jacob Maier.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Friederike Reng,
geb. Klob,

Donnerstag Nachts 10 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr statt und bitten wir dieses statt mündlichen Ansagens entgegen zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten wir im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte:
Carl Reng, Bäcker.

Schorndorf.

Grabsteine.



Um damit vollständig zu räumen, verkaufe ich solche, darunter einige sehr schöne Stücke, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Dieselben sind bei **H. Handlungsgärtner** **Nächsten** zur gefälligen Ansicht aufgestellt und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.

Hochachtungsvoll
J. Maier, Bildhauer.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die **Bäckerei** von meiner Schwiegermutter, Bäcker Ankele's Wittve, übernommen habe und bitte ich das meiner Schwiegermutter geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es ist von heute an jeden Tag frisch gebackene Waare zu haben.

Bernhard Dornfeld.

Confrmandenhüte

in großer Auswahl zu den äußerst billigen Preisen empfiehlt

A. Seybold, Hutmacher,
gegenüber der Tabakfabrik.

Unterbach.

Es wird ein **Mädchen** nicht unter 17 Jahren gesucht, welches sich den Haus- und Feldgeschäften unterzieht.

Säge, Neumüller.

Wohlthätigkeits-Concert

in der Stadtkirche zu Schorndorf
am **Palmsontag den 18. März d. J.**
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Auf Veranlassung des Herrn Präsidenten **von Hofacker**
ausgeführt durch den

Kirchengesang-Verein in Schorndorf

unter gütiger Mitwirkung der
Fräulein **M. Fehlermann, Concertsängerin, Fräulein M. Mohl,**
Herrn **Förstler, Steidle** und **G. Roth,**
sämmliche von Stuttgart.

PROGRAMM.

- 1) Orgelpräludium. G. moll. Fantasie & Fuge . . . *J. S. Bach.*
Herr **Roth.**
- 2) Chor. Hymne: Lass o Herr mich Hilfe finden . . . *Mendelssohn.*
(Solo: Fräulein Mohl.)
- 3) Arie für Bass aus „Paulus“: „Gott sei mir gnädig“ . . . *Mendelssohn.*
Herr **Steidle.**
- 4) Arie für Sopran aus „Messias“: „Ich weiss dass mein Erlöser lebt“ . . . *G. Händel.*
Fräulein **Fehlermann.**
- 5) Terzett: „O selig Christenherz“ . . . *G. Carissimi.*
Fräulein **Mohl, Herr Förstler & Steidle.**
- 6) Chor: a. „Und es ward Finsterniss“ . . . *Haydn.*
b. „Wann ich einmal soll scheiden“ Choral von *S. Bach.*
- 7) Orgelsonate A. dur . . . *Mendelssohn.*
Herr **Roth.**
- 8) Hymne (nach Psalm 57) für 1 Altstimme . . . *G. Merkel.*
Fräulein **Mohl.**
- 9) Cavatine aus „Paulus“: „Sei getreu bis in den Tod“ . . . *Mendelssohn.*
Herr **Förstler.**
- 10) Benedictus aus dem Requiem . . . *Mozart.*
Fr. **Fehlermann, Fr. Mohl, Herr Förstler & Steidle.**
- 11) Chor. Motette: „Du bist's dem Ruhm und Ehre ge-
bühet“ . . . *Haydn.*

Eintritt zu den 3 Hauptportalen.

Preis: nicht unter 40 Pfg. Kinder und minder Bemittelte 20 Pfg.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle in schöner Auswahl und billigt gestellten Preisen:

Uhren in Gold und Silber,

Uhrketten in Gold, Silber, Talmi,
Nidel, weiß Metall etc.

Ringe,

Hemd- & Manschettenknöpfe,

Fingerringe,

Serviettringe,

Medaillon in Gold und Silber,

Darunter ganz billige Gegenstände.

Armspangen,

Buchschlösser,

Fingerhüte,

Golliers,

Bestecke,

Wäscher,

Corrallenschnüre,

Vorschednadeln etc.

Louis Müllers Wittve.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage: „Der Beter aus Schwaben.“

Abonnements

auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 M. 96 S. (ausschließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franko zugefandt.

Kapitalien

Zieler

vermittelt, **Zieler** setzt um
L. Wind, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.

Kleider-Empfehlung.

Ich bringe meine selbstverfertigte Herrenkleider in empfehlende Erinnerung, hauptsächlich eine große Auswahl in **Confrmanden-Anzüge** als **Zuch, Dutt, Hw, Halblich und Zirkos**, wo ich für gute Stoffe, gute Qualität und gute Arbeit garantire, sowie zu jedem Anzug Ueberreste abgebe und sichere die billigsten Preise zu.

Zugleich empfehle ich meine neu eingetroffene reichhaltige **Musterkarte** mit den schönsten und billigsten Stoffen versehen. Stoffe liegen zur gefälligen Ansicht und können nach Maß gut und billig gemacht werden.

Achtungsvoll!

M. Stadelmann.

Blumen-Empfehlung.

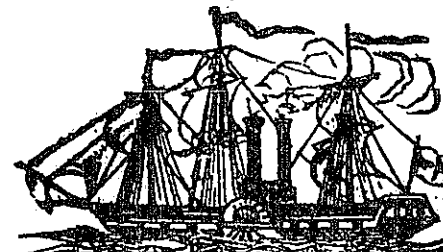
Ich empfehle eine reichhaltige Auswahl von

Brautkränzen, vom einfachsten bis zum feinsten,

**Brautjungfernkranze, Zweige, Confrmanden-
sträußchen,**

Rekrutensträuße sammt **Bänder,**

Codtenbouquet & Sargkränze, einzelne Blumen und Blätter, sowie alle sonstigen Blumenartikel zu den billigsten Preisen.
Frau Jenz, Blumengeschäft
in der Vorstadt.



Auswanderer

nach **Amerika** befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über **Hamburg, Bremen, Rotterdam** und **Antwerpen** und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, empfehlen.

M. Sperrle, Schorndorf.

36

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 S. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 S. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft das Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkwohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatte ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.

Bermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Gelehrtheit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Inserationen aller Art (unfittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer Frische und wo es nötig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflich ein
Stuttgart, im März 1883.

die Expedition der „Deutschen Reichspost“.

Steinenberg.



Einen neuen zweispännigen und einen starken einspännigen **Wagen**, auch ein **Handwä-
gele** biete ich billig zum Verkauf aus
Schmiedmeister **Schiel.**

Wegen Abreise zu verkaufen

1 **Sohn** und 10 vorzügliche **Semmen** italienischer Rasse.
Näheres zu erfragen bei
der Redaktion.

Nächsten Sonntag Abend 7 Uhr
Rekruten-Versammlung
bei **Bäder Dittel.**

**Schaukeln, Spaten, Blechketten,
Striegel, Draht, Drahtstifte, Zpfer-
nägeln, Schuhnägeln u. s. w. u. s. w.,
sowie Regulirösen**
gibt äußerst billig ab
3° **H. Sperrle, früher Ed. Stüber.**

Zu Confirmationspräsenten

empfehle hübsche Gegenstände für Knaben und Mädchen in schöner Auswahl zu billigen Preisen
Fr. Speidel.

Schorndorf.

Photographische Anstalt

von **Seb. Huss**

am untern Thor.

Aufnahmen in jeder beliebigen Größe können zu jeder Tageszeit stattfinden. Für gute Ausführung wird garantiert.

Eine große Auswahl selbstverfertigter

Handkoffer

& Reisefäcke
hauptsächlich für Auswanderer, Leberne

Damen- & Kinderschürze

empfehle billigt

2° **G. Stein, Sattler.**

Schorndorf.

Auserlesene Saatfrucht:

Bayrischen Glatten, sowie Vorstigen, Sommerweizen, Gerste, Haber empfiehlt
Karl Fritz, Bäcker.

4°

Zu verkaufen.

Ein neues **Handwägele** und einen neuen **Rüchelkasten** hat zu verkaufen

Chr. Widmann, Hölzgasse.

Auch ist ein **Porterre-Logis** zu vermieten bei Obigem.

Nächsten Freitag (Mittags)

ist bei **Fr. Restaurateur Pfeil-
derer** in Schorndorf zu sprechen

5° **Rechtsanwalt Baumeister.**

Gute Holzasche

2° kauft **J. Fr. Reib, Seifenfabr.**

Agenten-Gesuch.

Für eine Auswanderungs-Genera-Agentur wird in **Schorndorf** ein tüchtiger Vertreter gesucht.

Offerte unter Chiffre **K. Nr. 9876** sind zu adressiren an das Commissionsbureau von

G. Weikwenger, Stuttgart.

Ein nicht zu junges **Mädchen** wird bis 1. April oder Georgi aufs Land gesucht. Zu erfragen bei

Meßger Käfer
in Winterbach.

GOLDENE MEDAILLE
Württ. Landesgew. Ausstellung 1861

CHOCOLADE **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & COE STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herren: **Carl Arnold, C. Biele's Witw., Carl Schmid** a. Bahnhof, **G. F. Schmid jr., Carl Weill, Joh. Weill** b. Kirch, **Chr. Ziegler** in Schorndorf; **C. Rapp, Beutelsbach, W. Lindauer** in Geradstetten; **J. G. Fischer's Witw., W. G. Fischer** in Grunbach; **J. Frey** in Gelsbach; **Ernst Gerlach, E. F. Rudolf, C. G. Sitter** in Oberurbach; **G. Th. Bäuerle**, Unterurbach. (H. 72201).

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „**Krankenfreund**“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Seiten eines glücklich Gesessenen sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „**Krankenfreund**“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Alles mit Gott.
Evangelisches Gebetbuch für die Sonn- und Festtage, für die Woche, sowie für die Abendmahlsfeier und verschiedene Verhältnisse und Zeiten von **J. Arndt, Franke, Luther, Noos, Scriber, Storr** u. A. Mit Goldschnitt **M. 2. 80.**
Mayer'sche Buchdruckerei.
Einen noch guten **Rosfirmandenrod** verkauft **Thomas Kurz** beim Schloß.

Wer an Husten,
Schwermüdigkeit, Heiserkeit, Asthma,
Verstopfung, Halbwel, Blutspien &c.
leidet, findet durch den ächten rheinischen
Trauben-Brust-Touig
schnelle und sichere Hilfe und Linderung.
Zu haben unter Garantie in Schorndorf
bei **G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

S e b a d.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
2. **Seibold, Maler.**

Bach- & Tag
Bregler.
Mietverträge empfiehlt die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.
Gottesdienste
am Palmsonntag (18. März) 1883.
Abendmahl.
Borm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Heller Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 16. März. Wir erlauben uns die Angehörigen von Stadt und Land wiederholt auf das am nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Stadtkirche stattfindende Wohlthätigkeits-Concert um so mehr aufmerksam zu machen, als ganz tüchtige Kräfte bei demselben mitwirken werden und der Ertrag zum Besten der armen Hagelbeschädigten des Oberamtsbezirks bestimmt ist.

Stuttgart, den 9. März. Laut amtlicher Bekanntmachung sind für die Hagelbeschädigten unseres Landes im Ganzen 459,025 M. eingegangen. Geldwerth der zugewiesenen Naturalien 157,491 M., Hauskollekte, Kirchenopfer und Privatbeiträge ergaben baar 301,534 M. Diese Summe wurde in 32 Bezirken mit zusammen 167 Gemeinden ausgetheilt und zwar in Beträgen zwischen 63,340 M. und 800 M. Den höchsten Betrag, nämlich 63,340 M. bekam der Bezirk Schorndorf, die niedersten die Bezirke Freudenstadt und Mergentheim. Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins erklärt sich bereit, auch ferner noch Beiträge anzunehmen, um damit den ärmsten unter den Hagelbeschädigten Gemeinden bis zur nächsten Ernte weitere Beihilfe leisten zu können. [Schwarzw. Vote].

Stuttgart, 13. März. Auf heute Abend war eine „Volksversammlung“ in den Schützenhof ausgeschrieben mit der Tagesordnung: Die Sozialreform der deutschen Reichsregierung, wie sie sind, und wie sie sein sollten“, Referent: Herr Bruno Geiser, Reichstagsabgeordneter, der bekanntlich der sozialdemokratischen Partei angehört. Der Schützenhospächter hatte den Saal zugeseigt, scheint aber nachher wieder Bedenkenlichkeiten bekommen zu haben und sagte, allerdings erst Abends, ab. Die Saalmiether bestanden nun auf ihrem Recht und eine große Zahl von Sozialdemokraten zog vor das Lokal und begehrte Einlaß in den abgehoffenen Saal, woraus ein heftiger Disput entstand. Der Zusammenlauf hörte indes bald auf, nachdem die Versuche in den Saal einzudringen, erfolglos blieben.

Kaisersruhe, 13. März. In einem Orte des Oberlandes wurde eine abscheuliche Mordthat begangen und zwar von drei ledigen älteren Frauenzimmern, bei denen sich ein alter Mann ins Leibgebirg begeben hatte, mit der Versicherung, jenen Weibern nach seinem Tode sein in etwa 1000 Gulden bestehendes Vermögen vermacht zu haben. Der Tod ließ zu lange auf sich warten und so schlügen die Scheusalde den armen Mann während des Schlafens todt. Beim Verhör gaben sie an, er sei von einer Leiter gefallen und den Verletzungen erlegen.

Berlin, 13. März. Ein seit gestern vermißter Geldbrieffträger Cossachy wurde in einem Hause der Adalbestraße ermordet und des Inhalts seiner etwas über 1000 M. betragenden Geldtasche beraubt aufgefunden. Cossachy hatte an eine dort Chambre garni wohnende, sich Sander nennende Persönlichkeit eine Postanweisung über 30 M. auszuführen. Sander ist ver-

schwunden und scheint die Postanweisung an seine Adresse in Potsdam selbst aufgegeben zu haben.

Paris, 12. März. In der Sitzung des Municipalrathes verlas der Seinepräfect die Dekrete, wodurch die gemeinderäthlichen Beschlüsse, worin die Aufhebung der Polizeipräfectur und die Amnestirung der in Lyon und Rom wegen der bekannten Verbrechen verurtheilten Anarchisten verlangt wird, aufgehoben werden. Hierauf wurden über die Anträge, welche die Wiedererrichtung der Nationalgarde, die Bewaffnung aller Bürger, die Entlassung der Polizeimännerschaft, die Eröffnung städtischer Werkstätten für beschäftigungslose Arbeiter, die Vertheilung von fünf-hunderttausend Anweisungen auf Unterstützungen an Arbeiter-Vereinigungen verlangen, beraten. Auf die Anfrage eines Municipalrathesmitgliedes über die Erfolglosigkeit der am 9. d. an gewissen Punkten in Paris getroffenen Vorkehrungen erklärte der Polizeipräfect, daß er dem Minister des Innern gegenüber verantwortlich sei, und nicht dem Municipalrathes Redenshaft zu geben habe. Der Pariser Gemeinderath will eine Regierung neben der Staatsregierung sein. Obige Anträge steuern offen auf eine neue Kommune hin. Die Regierung erkennt dies wohl und wird sich hüten, der Pariser Bevölkerung die hierzu nöthigen Schußwaffen in die Hand zu geben.

Paris, 14. März. Im Lyceum Louis le grand brach heute eine Revolte aus. Die Zöglinge verlangten die Wiederaufnahme eines ausgewiesenen Schülers, drangen in das Zimmer des Direktors und zertrümmerten das Mobiliar. Die Polizei mußte einschreiten. — Dem „Paris“ zufolge wurde am Sonntag auf dem Platz vor dem Stadthaus ein Explosionskörper gefunden, seitdem noch weitere.

Wirkungen des Telephons. Ein biederer Landmann im „Far West“ zweifelte an der Fernwirkung des Telephons, bis man ihn aufforderte, durch einen solchen Apparat einmal mit seiner 5 Meilen entfernt wohnenden Gattin sich zu unterhalten. „Halloh, Sara,“ rief er hinein, doch ein Blitz, der im nämlichen Moment den Draht traf, warf ihn zu Boden. „Das ist die Sara, wie sie lebt und lebt!“ erklärte er, sobald er sich vom Boden aufgerafft und von seinem Schrecken erholt hatte.

Inhalt der Nr. 23 des Praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen, **„Fürs Haus“** (viertelj. 1 Marf):
Verschämte Arme. — Die Frau als Selbstverwalterin ihres Vermögens. — Schwächende Frauen. — Blauderei über Zimmerverschönerung. — Schlechte Bekläre. — Der kleine Hans. — Die Postkarte. — Das Serviren. — Künstliche Ernährung. — Wer will Diakonissin werden? — Für den Erwerb — Zimmergärtnerci. — Wäsche. — Für die Kinder. — Silberrathjel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probe nummer gratis in allen Buchhandlungen. Notariell beglaubigte Auflage 10000 Exemplare.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **E. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

No. 33. Dienstag den 20. März 1883.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung durch die Ersatzkommission.

Unter Bezugnahme auf § 61 und ff. der Ersatzordnung wird hiemit folgendes bekannt gemacht:

I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungstationen:

- 1) Grunbach und zwar am Mittwoch den 18. April d. J. von Morgens 8 Uhr an.
- 2) Schorndorf und zwar am Donnerstag den 19. April d. J. und Freitag den 20. April d. J. je von Morgens 8 Uhr an.

II. Zu erscheinen haben:

In Grunbach am 18. April, die Militärpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Michelberg, Balmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Gelsbach, Hohengehren, Kohrbromm und Schnaitth.

In Schorndorf am 19. April, die Militärpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglern, Baiereth, Buhlbronn, Gäubersbronn, Höflinswarth, Hegenlohe Niebelsbach u. Oberberken.

In Schorndorf am 20. April, die Militärpflichtigen der Gemeinden Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

III. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungslökalen einzufinden. Kranke haben ein ärztliches Zeugniß einzubringen; dasselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein, wenn der betr. Arzt nicht amtlich ange stellt ist.

Geistesranke, Blödsinnige, Krüppel zc. können auf Grund eines solchen Zeugnißes von der Stellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugniß vorzulegen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Reisepässe, Dienstbücher, oder Legitimationspapiere mitzubringen.

In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind zur Musterung stellen.

Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche nach § 93, 2 der Ersatzordnung Zurückstellung erlangt haben, sind in dieser Vorladung nicht begriffen.

Eine Stellung in einem anderen Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erschienen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldbuße bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vorthelle der Loosung entzogen werden. Ist diese Verschümmung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.

IV. Vorzuladen sind, soweit sie nach § 23 und 24 der Ersatzordnung im Bezirk stellungspflichtig sind:

- 1) alle im Jahr 1863 geborenen Militärpflichtigen;
- 2) diejenigen der Altersklassen 1861/81 und 1862/82, über deren Militärverhältniß noch nicht definitiv entschieden ist, welche also

a) Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt worden sind;

b) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Alters-

klassen 1881 und 1882 welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereicht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;

c) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, namentlich: eingewanderte, übergegangene, seither abwesend gewesene und solche Militärpflichtige, welche sich noch nicht vor der Ober-Ersatz-Commission gestellt haben.

Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht angemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sogleich bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen.

Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ersatzord. § 45 13.)

Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen 1861/81 und 1862/82 und der Vorjahre werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Ober-Ersatz-Commission sich vorzustellen versäumt haben. (Ersatzord. § 66 Ziff. 3.)

V. Die Loosziehung findet am Samstag den 21. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloozt.

Von der Loosung sind nur auszuschließen:

- die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten;
- die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen. (Ersatzord. § 65.)

VI. Die Zurückstellungs-Ansprüche, über welche jedoch nur auf Anrufung der Beteiligten entschieden wird, kommen an den obigen Musterungsterminen ebenfalls zur Verhandlung; die Eltern der Reclamirten haben mit diesen zu erscheinen.

Da es bei den früheren Aushebungen zum Deuteren vorgekommen ist, daß Militärpflichtige oder deren Angehörige, welche die Zurückstellung der Ersteren beantragen wollten, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehende Verhältnisse erst nach dem Musterungstermin zur Sprache brachten, indem sie das Ergebnis der Musterung abwarteten, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Militärpflichtigen der Altersklassen 1861/81, 1862/82 und 1863/83, welche derartige Ansprüche geltend machen wollen, verpflichtet sind, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermin selbst zur Sprache zu bringen.

Nur wenn die Veranlassung zur Reclamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entsteht, kann bezüglich der Antrag noch im Aushebungsstermin angebracht werden. (Ersatz-Ord. § 62 7 und § 31 Ziff. 1 §. 71 2.)

VII. Die Urkunden über die Vorladung der Militärpflichtigen sind nach den einzelnen Altersklassen und nach der Reihenfolge in den Stammrollen geordnet, bis 5. April d. J. hieher einzufenden.

Die Militärpflichtigen sind anzubalten, sich behufs der Rangierung **mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts** vor den Lokalen einzufinden.

Sämmtlichen Pflichtigen ist einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben.

VIII. Die Ortsvorsteher haben gleichfalls an den betr. Tagen und Stunden bei dem Musterungsgeschäft rechtzeitig zu erscheinen und die Rekrutirungsstammrollen der Jahrgänge 1883, 1882, 1881 zur Ergänzung mitzubringen. § 45 Ziff. 12 Abs. 2. C. D. Bei der Loosziehung haben sie dagegen nicht zu erscheinen.

Den 19. März 1883. **k. Oberamt.**

Baum.